HOUSE OF ENCOURAGEMENT

Liebe Freunde der Stiftung House of Encouragement

Die kompetente und engagierte Betreuung und Förderung der 60 – 70 Kinder im Alter zwischen 5 und 18 Jahren durch das fünfköpfige Team (inklusive Zentrumsleiter) verdient jederzeit unsere volle Anerkennung. Nicht nur die Kinder zu verpflegen und ihnen bei Hausaufgaben zu helfen, sondern jeden Wochentag mit einem Programm alle zu beschäftigen und dabei gleichzeitig ein offenes Ohr zu haben für die vielen individuellen Fragen und Anliegen, ist eine Herausforderung. Als Resultat sehen wir den Zusammenhalt der Kinder in der grossen Familie. Auf dem Pausenplatz der Primarschule Lesedi-Potlana stehen die Kinder unseres Zentrums füreinander ein. Einzelne Teenager, die in einen anderen Teil von Soshanguve (teilweise mehr als 10 Kilometer weg) umgezogen sind, nehmen sie grosse Mühe auf sich, um trotzdem so oft als möglich in unser Zentrum zu kommen.

Wir freuen uns jeweils sehr, mit allen wieder einmal persönlich zusammenzuarbeiten. Von unserem Team haben wir erfahren, dass die Teenager das Bedürfnis geäussert hatten, über die verschiedenen Herausforderungen, denen sie ausgesetzt sind, zu diskutieren. Die Tatsache, dass die Selbstmordrate unter Jugendlichen stark zunahm im Township, beschäftigte die älteren Kinder sehr. Die Offenheit und Freiheit, welche die Teenager in den Diskussionen zeigten, waren offensichtlich auch Ausdruck der guten Vertrauensbasis in unserer grossen Familie.

Wir waren etwas überrascht, als wir erfuhren, was nach der Meinung der Jugendlichen der Grund für diese Entwicklung sei. An erster Stelle war nicht die Perspektivlosigkeit oder die grosse Armut, sondern - wie das in der Schweiz ebenfalls ist – das Mobbing, auch in den Sozialmedien, und der Gruppendruck. Da passte das von unserer Seite vorbereitete Thema zu Fragen der Identität und den Wertvorstellungen sehr gut. Der Input von «Ma Estelle» hat bei vielen Teenagern etwas bewegt, so dass sie im Anschluss Einzelgespräche mit den Betreuerinnen gesucht haben.

Um das Team etwas zu entlasten, haben wir verschiedene Projekte zum «Selber Hand anlegen» gemacht. Es ging ums Kochen und Backen sowie auch um praktische Handarbeiten zum persönlichen Gebrauch. Wenn man vielleicht annehmen könnte, dass sich fürs Kochen und auch für Handarbeiten vor allem die Mädchen interessieren würden, bewiesen die Jungs aus unserem Zentrum, dass das nicht zutrifft. Mit Begeisterung nahmen an Samstagen getrennt Mädchen und Boys an diesen freiwilligen Aktivitäten teil.

Halstücher stricken
Es hat die Teenage Boys richtig gepackt beim Stricken ihres eigenen Halstuches mit der Wolle ihrer Wahl. Die einfache Möglichkeit zu stricken, überzeugte alle und innert drei Tagen präsentierten sie bereits Ihre eigenen Kreationen. Pajero hat sich eine Mütze gestrickt.

Eigene Taschen herstellen
Die älteren Mädchen konnten den Stoff für ihre persönlichen Taschen aussuchen und unter Anleitung praktische und künstlerische Anhängetaschen selbst anfertigen. Das Material ausschneiden und einen wesentlichen Teil von Hand nähen, war eine Arbeit, die Ausdauer erforderte, aber mit viel Spass gemacht wurde.

Freude bei den Kleinsten
Es ist vielfach so, dass die Projekte zu anspruchsvoll sind für die Kleinsten in unserem Zentrum. Was sie aber alle immer sehr schätzen sind Malbüchlein und neue Farbstifte. Die sonstigen Bastelarbeiten bereiten ihnen aber auch viel Freude.

Die Kinder danken Ihnen, liebe SpenderInnen, dass Sie solche Projekte möglich machen. Es gibt ihnen das spezielle Gefühl von Gemeinschaft und einem Zuhause. Seit vielen Jahren können wir sehen, dass wir gemeinsam einen entscheidenden Unterschied machen können im Leben dieser Kinder und Jugendlichen.

Wir brauchen Ihre Hilfe, damit wir die umfassende Betreuung und Hilfe für diese wunderbaren Kinder weiterführen können.

Herzlichen Dank und freundliche Grüsse

Walter und Estelle Bosshard

Bubikon/Soshanguve, 10. Juli 2023